



## Vereinsgeschichte

# 150 Jahre Ohligser Schützengemeinschaft

Die Ohligser Schützengemeinschaft existiert in der heutigen Form erst seit dem 01. Juni 1999. An diesem Tage schlossen sich der Ohligser Schützenverein 1875 e.V. und der SSV Freischütz Ohligs 1903 e.V. zur heutigen **Ohligser SGem 75/03 e.V.** (kurz: OSG) zusammen.

Der erste Vorstand bestand aus den Mitgliedern:

1. Vorsitzender	Jochen Unkelbach
2. Vorsitzender	Gerd Bloss
Geschäftsführerin	Ingetraud Forte
Kassiererin	Anneliese Henkel
Sport.- und Jugendleiter	Stefan Bloss

Den ersten sportlichen Erfolg feierte die OSG bereits in 2000 mit dem Aufstieg des Luftgewehrteams in die Rheinlandliga (3. Liga). Mit der Ausrichtung der ersten Ohligser Schießsportwoche folgte gleich ein weiteres Highlight. 297 Schützen aus 33 Vereinen nahmen an diesem zehntägigen Turnier statt.

Mit 16 Jugendlichen geht es im Frühjahr auf eine viertägige Jugendfahrt in den Schwarzwald. Auf dem Programm stand auch ein Besuch des Europaparks in Rust.

Im August 2000 feiert die Ohligser Schützengemeinschaft dann bereits ihr 125-jähriges Bestehen.

2008 stieg das Ohligser Ligateam erstmals in die Regionalliga West auf.

Nach 14 Jahren legte Jochen Unkelbach im April 2012 das Amt als 1. Vorsitzender nieder. Sein Nachfolger wurde Stefan Bloss.

Im Jahr 2014 feierten die Ohligser Schützen das letzte Schützenfest. Das Kaiserpaar Wilhelm Bruch und Wilma Bloss stehen zusammen mit Prinz Michelle Bloss als letzte Majestäten in der Chronik. Aber ohne Feiern ging es nicht weiter. Im Folgejahr fand auf dem Vereinsgelände das erste Ohligser Sommerfest statt.

Eine weitere Fusion folgte im November 2016. Der SV Jägerhof Hilden verschmolz auf die Ohligser Schützengemeinschaft. Stefan Bloss blieb 1. Vorsitzender; sein Stellvertreter wurde Arno Bahl. Den geschäftsführenden Vorstand vervollständigten Katja Bloss (Kassiererin), Hubert Haacken (Schriftführer) und Markus Meier (Jugendleiter). Stefan Bloss verblieb in Doppelfunktion Sportleiter.

Durch die Aufnahme der Jägerhofer Sportfreunde gab es auch erstmals eine BDS-Gruppe in der OSG, womit auch das Großkaliberschießen Einzug in das Sportprogramm fand.

Die Corona-Pandemie sorgte in 2020 für massive Einschnitte in das Vereinsleben. Im gleichen Jahr wurde auch mit umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten auf der Vereinsanlage begonnen. So bekam das Vereinsheim einen neuen Fußboden, die Küche wurde in einen Nebenraum verlagert und es entstanden neuen Nebenräume - u.a. ein Büro und Lagerräume. Die Schießanlage wurde ebenfalls umgebaut und modernisiert. Neben der vollständigen Überdachung der Druckluftanlage wurden elektronische Anlagen der Firma SIUS aufgestellt. Während die Druckluftanlage im August 2024 für den Schießbetrieb freigegeben wurde, halten die Arbeiten an der Außenanlage für KK 50- und 100-Meter noch an, da es hier eine größere Anzahl an Auflage umzusetzen galt.

Trotz des Umbaus der Schießanlage feierte das Ohligser Luftgewehrteam weitere Erfolge. Dem Aufstieg 2022 in die 2. Bundesliga West folgte 2024 sogar der Sprung in die 1. Bundesliga Nord. Im Oktober 2024 hieß es dann in der ADS-Sporthalle erstmals: Bundesliga in Solingen.



## Vereinsgeschichte

### Aus der Chronik: Der Ohligser Schützenverein

Am 10. November 1875, also zu einer Zeit, in der der heutige Stadtteil Ohligs noch nicht existierte, taten sich 75 Einwohner aus jenen Hofschaften, die sich um Merscheid gruppierten, zusammen, um einen Schießverein zu gründen, der später den Namen Schützen-Verein Ohligs annahm. Der erste Vorsitzende war Matthias Heller aus dem „Waldschlösschen“, das auch als erstes Vereinslokal bestimmt wurde.

Der erste Schützenkönig war im Jahre 1876 Johann Greiser. Im Jahre 1877 wurde vor dem Schützenfest die erste Fahne beschafft. Das Fahnentuch trug auf der Vorderseite die Inschrift „Ohligser Schützenverein, gegr. 1875“, auf der Hinterseite in der Mitte ein Scheibenblatt und in den vier Ecken den alten Schützenwahlspruch: „Ueb' Aug' und Hand für's Vaterland!“.

In den folgenden 30 Jahren wuchs der Verein nicht nur mitgliedermäßig. Nach mehreren Grundstückskäufen wurde im Jahr 1898 die Schützenburg gebaut, welche in 1907 um eine Theaterbühne und in 1908 mit einem Speiseraum (Wintergarten) erweitert wurde. Der Verein zählte zu diesem Zeitpunkt 481 Mitglieder

In den Jahren 1914 bis 1923 ruhte das Vereinsleben aufgrund des 1. Weltkriegs.

1924 wird erstmalig wieder ein Schützenfest nach dem 1. Weltkrieg abgehalten. Ein Jahr später wurde zur goldenen Jubelfeier vom 04. bis 07. Juli eines der glanzvollsten Feste in der Geschichte des Vereins gefeiert. An dem historischen Festzug nahmen neben acht Musikkapellen alle Ohligser Vereine und Innungen mit geschmückten Wagen und Fußgruppen teil. Am Sonntagvormittag vereinte ein Konzert der Ohligser Gesangvereine auf dem Bahnhofvorplatz 500 Sänger. Im gleichen Jahr trat der OSV dem Deutschen Schützenbund bei.

In 1926 wurden die durch den Weltkrieg restlos zerstörten Schießstände wieder aufgebaut. Es entstanden 5 Stände zu 100 Meter, 2 Stände zu 50 Meter. 1 Hasenscheibe zu 35 Meter, 1 Keilerscheibe zu 60 Meter ferner je 1 Hochstand für Groß- und Kleinkaliber.

1931 legte nach 35-jähriger Tätigkeit der 1. Vorsitzende Wilhelm Schlümer sein Amt nieder. Sein Nachfolger wurde Heinrich Clevén.

Durch den 2. Weltkrieg wurde die Aufwärtsentwicklung des Vereins jäh unterbrochen.

Erst am 25. Oktober 1949 tritt der Verein nach Wiederezulassung durch die Militär-Regierung mit einer Generalversammlung wieder in die Öffentlichkeit. Eugen Liskamm wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Das 75. Jubiläumsfest im Jahr 1950 war der Auftakt zum Wiederaufbau unseres Schützenvereins. 1951 Eugen Liskamm legt sein Amt als 1. Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen nieder. Neuer Vorsitzender wird Dr. Kurt Bätzel unter dessen Führung der Auf- und Ausbau des Vereins energisch fortgesetzt wurde. Neben dem Ausbau der Jugendabteilung wurde 1952 auch ein Tambourkorps gegründet. Auch sportlich ging es weiter bergauf. Mit den Schützen Dieter Wipperfürth und Wolfgang Löhr nehmen in 1961 erstmals nach 20 Jahren wieder Solinger Schützen an den Deutschen Meisterschaften in Wiesbaden teil.

Die 100-Jahrfeier wird vom 27. bis 30. Juni 1975 wurde mit einem großen Galaabend in der Festhalle begangen. Als Künstler konnten Willy Hagera, Gitte und das Harry Freitag Sextett verpflichtet werden. Es war eine Jubiläumsveranstaltung, von der die große Schützenfamilie noch heute spricht.

1976 nehmen die Ohligser Schützen mit einem Karnevalswagen am Hildener Karnevalszug teil.

# **Ohligser Schützengemeinschaft 1875/1903 e.V.**

www.Ohligser-SG.de

---



Im Jahr 1983 nahm der Ohligser Schützenverein eine freundschaftliche Partnerschaft mit dem Schießverein unserer französischen Partnerstadt Chalon-sur-Saone auf. Vom 20. bis 23. Mai fuhren die Mitglieder nach Chalon zum sportlichen und kulturellen Austausch.

1984 starten große Umbau- und Sanierungsarbeiten auf der Vereinsanlage. In Eigenarbeit wird das Vereinsheim um einen Thekenraum und einer Küchenzeile erweitert. Zudem wird die Schießanlage modernisiert und erhält elektrische Zusanlagen. Der Abschluss der Arbeiten wird am 14. August 1988 zum Anlass unseres Schützenfestes im Beisein des Präsidenten des Rheinischen Schützenbundes Herrn Fritz Breuer und zahlreichen Gästen aus Politik, Stadtverwaltung sowie Freunden und Gönnern festlich eingeweiht.

1999 kam das Jahr der Veränderungen! Nach zahlreichen Gesprächen findet am 29. Januar eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Ohligser Schützenverein statt. Hier wird in einer Vorabstimmung über eine Fusion in Form einer Verschmelzung mit dem Sportschützenverein Freischütz Ohligs entschieden. Am 01. Juni wurde in Anwesenheit des Notars Dr. Beckmann die Verschmelzung des Sportschützenvereins Freischütz Ohligs 1903 e.V. auf den Ohligser Schützenverein 1875 e.V. von den Mitgliedern beider Vereine beschlossen. Es wurde eine neue Satzung angenommen und ein gemeinsamer Vorstand gewählt. Der Verein wird ab sofort unter den Namen Ohligser Schützengemeinschaft 1875/1903 e.V.



## Vereinsgeschichte

### Aus der Chronik: Der SSV Freischütz Ohligs

Im Jahr 1903 trafen sich im Lokale Evertz an der Hildener Straße einige Freunde des Schießsports und gründeten die „Schützengesellschaft Freischütz“. Es waren die Schützenbrüder Paul Berchter, Kurt Bremer, Hugo Evertz, Paul Evertz, Johann Jansen, Herbert Piel und Max Reuter. Schon bald zeigte sich, dass sich der Schießsport auch bei der Jugend großer Beliebtheit erfreute. Der Verein wuchs von Tag zu Tag und schon nach einigen Jahren musste man zum „Deutschen Haus“ nach Broßhaus übersiedeln, weil das Vereinslokal Evertz zu klein geworden war.

Im neuen Vereinslokal waren die Möglichkeiten zu größeren Veranstaltungen gegeben und die Schützengesellschaft Freischütz entwickelte sich zu einem namhaften Schützenverein des Bergischen Landes. Durch den ersten Weltkrieg wurde das blühende Vereinsleben jäh unterbrochen, da fast alle Mitglieder nach und nach zu den Waffen gerufen wurden.

Nach dem Kriege verstand es der damalige Vorsitzende und spätere Ehrenvorsitzende Paul Grah, den Verein schon bald wieder zu voller Blüte zu führen.

Im Jahre 1932 wurde die Gaststätte Schorn in der Dunkelnberger Straße Vereinslokal. Hier wurde der Verein von Paul Neuhaus geführt dessen Verdienst es war, dass während des zweiten Weltkrieges der Kontakt unter den Mitgliedern nicht verloren ging. Auch in diesem Krieg hatte der Verein wieder Opfer zu bringen.

Ein Jahr später als die „Schützengesellschaft Freischütz“ wurde 1904 der „Südstädtische Schützenverein“ im Lokale Rützheim Forst Straße gegründet. Auch er erreichte bald einen hohen Mitgliederstand, so dass er sein Vereinslokal in die Gaststätte Blankenagel in der Südstraße verlegen musste. Unter Führung der Schützenbrüder Fritz Olbertz und Richard Dick errang auch der „Südstädtische Schießverein“ bald einen klangvollen Namen innerhalb der bergischen Schützenvereine.

Nach dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1950, vereinigten sich die „Schützengesellschaft Freischütz“ und der „Südstädtische Schießverein“ zu dem Südstädtischen Schützenverein Freischütz Ohligs.

Im Jahr 1976 fasste die Mitgliederversammlung den Beschluss, nicht nur dem Sternschießen nachzugeben, sondern sich auch um eine Mitgliedschaft im Rheinischen Schützenbund zu bewerben, welcher im April 1977 auch entsprochen wurde. Somit konnte ab der Saison 1977/78 nach den Regeln des Deutschen und Rheinischen Schützenbundes an den sportlichen Wettkämpfen, mit dem Luftgewehr und der Luftpistole, des Schützenkreises 052 Solingen teilgenommen werden. Auf der Sportanlage des Höhscheider Schützenvereins und später auf der Schießbahn des benachbarten Ohligser Schützenvereins, wurden die ersten Wettkämpfe in der untersten Kreisklasse mit einer Luftgewehrmannschaft aufgenommen.

Das Jahr 1983 brachte jedoch den entscheidenden sportlichen Durchbruch. In diesem Jahr wurde die neue städtische Schießanlage unter der OTV-Halle fertiggestellt. Nun konnte ein regelmäßiges Training, auch in anderen Disziplinen, von den Mitgliedern durchgeführt werden. Zu der Disziplin Luftgewehr, in der die erste Mannschaft inzwischen über den Bezirk ins Land aufgestiegen war, kamen die Disziplinen KK-50m, Luftpistole, KK-100m hinzu.

Durch den Aufbau einer eigenständigen Jugendabteilung, die einen regen Zuspruch fand, konnte im Jahr 1989 mit Nicole Blos, der Verein die erste Teilnehmerin an der Deutschen Meisterschaft der Sportschützen in München stellen. Um die sportlichen Erfolge zu sichern, wurde von den aktiven Mitgliedern auch im außersportlichen Bereich einiges getan. So ließen sich einige Vereinsmitglieder mit Erfolg zum Schießsportleiter oder C-Trainer ausbilden. Durch die immer größer werdende Jugendabteilung und deren sportlichen Wert im Kreis, Bezirk und Land, fasste

# **Ohligser Schützengemeinschaft 1875/1903 e.V.**

[www.Ohligser-SG.de](http://www.Ohligser-SG.de)

---



der Vorstand den Entschluss, im Rahmen einer zeitgemäßen Satzung, auch im Vereinsnamen das Sportschießen zu verankern.

Im Jahre 1996 wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig, der Südstädtische Schützenverein Freischütz Ohligs in Sportschützenverein Freischütz Ohligs 1903 e.V., umbenannt. Diese Namensänderung bedeutete aber nicht den Verzicht von Brauchtum und Tradition, so wird auch weiterhin jedes Jahr ein Schützenfest gefeiert, sowie das Sternschießen im Rahmen des Bergischen Vogel- und Sternschützenverbandes durchgeführt.

Im Jahr 1997 nahmen der Ohligser Schützenverein von 1875 e.V. und der Sportschützenverein Freischütz Ohligs 1903 e.V. Gespräche über eine mögliche Fusion der beiden Ohligser Schützenvereine auf. Nach zweijährigen intensiven Gesprächen verschmolzen am 01. Juni 1999 der Ohligser Schützenverein und der SSV Freischütz Ohligs zur Ohligser Schützengemeinschaft 1875/1903 e.V.



## Vereinsgeschichte

### Aus der Chronik: Der SV Jägerhof Hilden

Im Jahre 1903 gründete Max Höller mit einer kleinen Gruppe von Bürgern des Hildener Nordens den Deutschen Schießbund Jägerhof. Erster Präsident und auch später erster Schützenkönig war Johan Steinbüchel. 1905 wurde in Anwesenheit des Patenvereins Freischütz Ohligs die erste Vereinsfahne geweiht. Die Weihe vollzog der Vereinsgründer Max Höller. „Auf alle Zeit treu vereint“ lautete der Nagelspruch, mit dem die Ohligser die Fahnenstange beschlugen.

Für den Aufstieg des Vereins sprachen auch die Schützenfeste bis 1912. Als man im Jahre 1914 wieder ein Schützenfest in größerem Rahmen feierte, dachte man noch nicht daran, dass dieses Fest das letzte für viele Jahre sein sollte. Das letzte Vereinsprotokoll vor dem Kriege ist vom 5. Juli 1914 datiert.

Ab dem 28.03.1920 ging es mit dem Schießbetrieb wieder weiter und man feierte schon in den Jahren 1922 und 1923 wieder die ersten Schützenfeste.

1929 konnte ein großes Schützen- und Volksfest gefeiert werden, denn der Schießbund beging sein 25-jähriges Bestehen. Nun war auch die Gelegenheit gegeben, die ersten Silberjubilare zu ehren. Es waren: Karl Bertram, Hermann Uhr I., Walter Volmer sen., Wilhelm Tang I., Fritz Hönekamp und Ernst Kolsbruch.

Nach politisch- und kriegsbedingtem Stillstand setzte sich ein alter Stamm von Mitgliedern im Jahre 1950 für die Wiederbelebung des Deutschen Schießbundes Jägerhof Hilden ein. Darum fand man sich am 6. Mai 1950 zusammen. Heinrich Lankwarden wurde mit der Führung der Vorstandsgeschäfte beauftragt. Ein traditioneller Bestandteil des Vereins war das altbewährte Vereinslokal Bertram (Klumb), später JWD.

Im Jahre 1952 wurde das Schießen mit Kleinkalibergewehren durch die Besatzungsbehörden wieder freigegeben. Doch nicht nur das war ein wesentlicher Erinnerungspunkt. Man dachte im Herbst 1952 an die Beschaffung einer neuen Vereinsfahne, neuer Schützenanzüge, sowie Vereinsnadeln mit Gold- und Silberkranz zum bevorstehenden Vereinsjubiläum.

Die am 25. April 1953 durchgeführte Fahnenweihe wurde zu einem bedeutenden Ereignis des Deutschen Schießbundes Jägerhof. Pate zu dieser Weihe war wie vor 50 Jahren der Schützenverein Freischütz Ohligs.

Im Jahre 1955 verstarben der langjährige Vorsitzende Heinrich Lankwarden sowie der Ehrenschießmeister und Träger der goldenen Nadel Heinrich Koch.

1956 beteiligen sich die Jägerhofer an zahlreichen schießsportlichen Veranstaltungen. Auch in diesem Jahr traf der Tod das Vereinsleben sehr hart. Es verstarben der Ehrenvorsitzende Fritz Koch, der Geschäftsführer Pau Schaaf und der Schießmeister Hermann Fett.

In der Folgezeit verringerte sich die Mitgliederzahl bis auf 36 Schützenbrüder im Jahre 1958. Es wurde das Ableben von Karl Bertram und Walter Volmer sen., beide Mitbegründer des Vereins, betrauert.

In der Monatsversammlung vom 14. Dezember 1969 wurde eine Änderung des Vereinsnamens beschlossen. Bis zu diesem Tage nannten wir uns Deutscher Schießbund Jägerhof. Nach Abstimmung einigte man sich auf den neuen Namen: Schützenverein Jägerhof Hilden. Der amtierende Vorsitzende Walter Volmer hat die Mitglieder, ihn vom Amt abzulösen. Die Vereinsmitglieder wählten an seiner Stelle Kurt Gronen.

Im Jahre 1971 wurde beschlossen, eine eigene Schützenhalle zu errichten. Der Jahresbericht 1971 bestätigte, dass unser Verein trotz mancher Schwierigkeiten stetig wuchs. 44 Mitglieder standen auf der Vereinsliste. Endlich war es geschafft, die Jägerhofer hatten ihr eigenes Vereinsheim. Die Jahre 1974-1977 waren gekennzeichnet durch den Aufbau einer eigenen Scheißeisportanlage. Fast alle Mitglieder packten mit an. Die Schützen bauten über 2 Jahre an der neuen Halle und leisteten 4.000 Arbeitsstunden. Am 19. Juni 1977 konnte die neue Anlage im Beisein vieler Ehrengäste eingeweiht werden. Es wurden erreicht: ein 50m KK-Gewehrstand mit



5 Bahnen, ein 25m KK-Pistolenstand mit 5 Bahnen und 4 Bahnen für Luftgewehr und Luftpistole. In den folgenden Jahren wurden des Vereins zahlreiche schießwettbewerbe veranstaltet, so unter anderem Schießen für Jedermann, Rundenwettkämpfe und viele mehr.

Bei der Jahreshauptversammlung 1984 beschloss man, die Pistolenbahn zu überdachen und so auszubauen, dass auch Großkaliberschießen durchgeführt werden können.

Da sich auch das Schießen am Hochstand (Sternenschießen) in all den Jahren großer Beliebtheit erfreute, nahmen die Jägerhofer stets an sämtlichen Preisschießen in dieser Disziplin teil. In den kommenden Jahren veranstaltete der Schützenverein Jägerhof immer wieder Schießwettbewerbe für Jedermann, so z.B. Neujahrsschießen, Osterschießen, Schießen in der Hildener Sportwerbewoche, Martinsschießen und Nikolausschießen. Die Resonanz der Hildener Bürger ist bis heute zufrieden stellend.

1989 veranstaltete man das 1. Großkaliber-Pokalschießen für reine Sportschützen. Im gleichen Jahr wurde das Jägerhofer Pokalschießen ins Leben gerufen.

1993 nahmen erstmals 3 Großkaliber-Pistolenschützen des SV Jägerhof an der Deutschen Meisterschaft teil. In den Folgejahren waren die Pistolenschützen immer wieder sehr erfolgreich.

Anfang des Jahres 2002 trat bei den Vorstandswahlen Hans Josef Schätzler als 1. Vorsitzender aus Gesundheitsgründen zurück. Sein Nachfolger wurde Udo Buxel.

Leider lief 2013 der Pachtvertrag des Vereins aus und der Schießstand musste einem Hotelneubau weichen. Eine vorübergehende Bleibe fand man bei der Ohligser Schützengemeinschaft, wo man sonntags dem Training nachgehen konnte. Parallel wurde versucht an andere Stelle im Stadtgebiet Hilden eine neue Schießanlage zu errichten. Dieses Vorhaben konnte aber nicht umgesetzt werden und man stellte Ende 2015 eine Fusionsanfrage an die Ohligser Schützengemeinschaft.

Nach erfolgreichen Gesprächen fand dann am 24.11.2016 die Verschmelzung des SV Jägerhof Hilden auf die Ohligser Schützengemeinschaft statt.